Büttenrede für einen Faschingsgottesdienst

In der Kirche mit Verkleiden

mag der liebe Gott das leiden?

Jesus hat niemals gelacht,

hat Wikipedia gesacht.

Denn es steht nicht in der Bibel drin,

doch eines kam mir in den Sinn:

Reiht sich nicht bei ihm Fest an Fest,

weil sich’s mit Freude leben lässt?

Und lehrt er uns nicht Menschen lieben?

Das hat die Bibel aufgeschrieben!

Und Lachen, Spaß und Übermut

tun aufgescheuchten Seelen gut.

Ist was für groß und kleine Leut –

drum feiern wir hier heut.

In der Kirche mit Verkleiden

mag der liebe Gott das leiden?

Ja, darauf traue ich von Herzen:

Der liebe Gott, der liebt das Scherzen.

Ist nicht der alte Mann mit Bart,

ist vielmehr Geistesgegenwart.

Ist Kraft in uns zum Lieben, Hoffen,

mit Segen steht die Zukunft offen.

In der Kirche mit Verkleiden

mag der liebe Gott das leiden?

Ich weiß, das fragt ich schon zuvor,

doch hat die Kirche auch Humor?

Ich wünsche mir, dass es so ist,

und dass ihn niemand hier vermisst.

Doch manchmal, da vergeht das Lachen,

bei der Kirchen wirren Sachen.

Da musst du nicht durch Zeiten reisen,

um zu erleben alte Weisen.

Nach vielen Jahren mit der Wut,

hatten jüngst viel großen Mut:

Sie schwimmen nicht mehr mit dem Strom,

sondern wandten sich an Rom.

Ich liebe, wen ich will und mag,

und diese Liebe macht mich stark!

Es zu leugnen wär` gelogen,

die Kirche braucht den Regenbogen!

Sie wollen Kirche ohne Angst –

ja, ist denn das zu viel verlangt?!

Wir stehen heut an ihrer Seite

mit unsrer ganzen Herzensweite.

In der Kirche mit Verkleiden

mag der liebe Gott das leiden?

Ja, ja und nochmal ja,

ich glaube, das ist jetzt schon klar.

Ich glaube, Gott sieht all das Leiden,

und wünscht sich noch viel mehr Verkleiden.

Amen.

Autorin: Nina Heinsohn.